

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M einschließlich Trägertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Erdbeben des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag ist laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurrenz und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla  
Verlagskonto: Leipzig 20143. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 131

Nummer 70      Fernruf: 231      Dienstag, den 15. Juni 1937      Nr. V.: 287      36. Jahrgang

## Schluss der Gauappelle

### Der Gauleiter in Ramez — 60 000 in Freiberg

Zum Abschluss der Gauappelle des Gau Sachsen der NSDAP trafen sich in der alten Bergstadt Freiberg mehr als 30 000 Gefolgschaftsmänner und -frauen des Führers und etwa 30 000 Volksgenossen aus dem Kreis Dresden und aus dem westlichen Teil der Reichshauptmannschaft Dresden-Vogau, während in Ramez Zehntausende aus dem östlichen Teil der Reichshauptmannschaft, also hauptsächlich aus der Oberlausitz, zusammengekommen waren. Beide Städte hatten sich feierlich geschmückt und bei höherem Wetter vollzogen sich die Aufmärsche und Massenfundgebungen dank der musterhaften Einteilung in bester Ordnung. Immer wieder hinterließ die Ehrung der 23 Ermordeten aus unserem Gau, die für die Errichtung des Dritten Reiches fielen, einen nachhaltigen Eindruck.

Während Gauleiter und Reichsstatthalter Rutschmann dem Appell in Ramez beizuhören und seine Ansprache nach Freiberg übertragen wurde, übermittelte Staatsminister Dr. Frick in Freiberg die Grüße und besten Wünsche des Gauleiters.

### Gauleiter Rutschmann

Wies darauf hin, daß mit dem heutigen Tag das große Treffen der NSDAP im Gau Sachsen seinen Abschluß findet. Der Hauptwert solcher Appelle liegt darin, die geballte Macht und Kraft der Nationalsozialistischen Bewegung vor Augen zu führen. Die Bewegung hat den Untergang Deutschlands verhindert und das neue Reich aufgebaut.

Nun liegt es an jedem politischen Unterführer, an jedem Nationalsozialisten überhaupt, alle Volksgenossen zur nationalsozialistischen Weltanschauung zu erziehen.

Eine so ausgeprägte Weltanschauung wie der Nationalsozialismus wird immer hier und dort übersehen werden. Alle diese Zeitgenossen können das festgefägte Gehäuse des Nationalsozialismus nicht erschüttern. Die Bewegung wird die ihr übertragene Aufgabe bis zur letzten Konsequenz durchführen.

So viel steht jedenfalls fest: Unsere Weltanschauung wird die Totalität des Volkes erfassen. Wir verlangen von niemandem mehr, als er wirklich zu bieten vermag. Wir verschließen auch keinem den Weg, der nach Blut und Abtötung zu unserem Volk gehört.

In der vordersten Front können aber nur die stehen, die sich charakterlich und leistungsmäßig über die anderen hinausheben. Für Eitelkeit, Selbstgefälligkeit und Geltungsbedürfnis ist bei uns kein Platz.

Der wirkliche Nationalsozialist unterscheidet sich vom Zuhörer eines Parteibüchles dadurch, daß er aus seiner Überzeugung heraus eine absolute Sicherheit in seinen Anschauungen hat. Unser höchster Glaube, unser letztes Ziel muß sein, aus unserem Volk ein wahrhaftes Volk der Deutschen zu machen, ein Volk, das in der Welt seine Mission zu erfüllen hat.

Der Gauleiter ging über auf die Jugend als Trägerin des neuen Glaubens, die einst das Erbe einer großen Welt zu übernehmen haben werde; sie müsse daher erzogen werden, völlig frei von den Schladen der Vergangenheit. Der Gauleiter wies hin auf die blutigen Auseinandersetzungen der Parteien in den sogenannten demokratischen Staaten, auf die Unterdrückung der Minderheiten, auf die wilden Streiks, die die ganze innere Unruhe der demokratischen Völker darlegten. Überall ist heute der Jude dahinter, der im neuen Deutschland mit Recht den Gegenpol seiner eigenen rassistischen Minderwertigkeit und den schärfsten Gegner seiner Weltanschauung sieht. Dieses Judentum ist auch der gefährlichste Führer des Weltbolshewismus, der die Völker innerlich zerlegt und verheert, um auf den Trümmern des blutigen Umsturzes das Reich des Weltjudentums anzurichten. Die grundsätzliche Bedeutung dieses Kampfes muß unserem Land und Volk klar und eindringlich vor Augen gestellt werden. Es wird eines Tages erkannt werden, daß Adolf Hitler und seine Bewegung hier für die ganze Kulturwelt eine gelungene Schlacht schlagen, ohne deren Sieg alles Große und Heroische dem Chaos verfallen würde.

Der Gauleiter ging auf den Sinn des neuen Vierjahresplanes und die Lösung „Kampf dem Verderb“ ein. Es ist unverantwortlich, wenn durch Verschwendung und Unachtsamkeit Brände im Wald und in Fabriken entstehen und dadurch Millionenwerte vernichtet werden.

Die Aufgaben des Vierjahresplanes sind auch nicht über das ganze Reich in schematischer Gleichstellung verteilt. Jeder Stamm und jeder Gau hat seine eigenen Aufgaben. Daraus wird auch deutlich, daß wir mit der Gründung des „Heimatwerk Sachsen“ nicht zu

## Die Londoner Beschlüsse

### Gemeinsame Maßnahmen der vier Mächte bei neuen Übergriffen der spanischen Bolschewisten

Wie bereits gemeldet, haben die in Folge des verbrecherischen Überfalls auf das Panzerschiff „Deutschland“ in London zwischen dem britischen Außenminister und den Botschaftern Deutschlands, Italiens und Frankreichs am 11. und 12. Juni geführten Verhandlungen zu einer Verständigung geführt, bei der folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Den beiden spanischen Parteien wird folgende Mitteilung gemacht werden:

a) Beide Parteien werden ersucht, eine ausdrückliche Versicherung abzugeben, daß sie fremde Kriegsschiffe auf hoher See und anderswo respektieren und das Nötige veranlassen werden, daß ihre Luft- und Seestreitkräfte diese Versicherung einhalten.

b) Um zu vermeiden, daß fremde an der Kontrolle teilnehmende Kriegsschiffe, wenn sie in den Häfen der einen oder anderen Partei liegen, verächtlich angegriffen oder beschädigt werden, werden die beiden Parteien ersucht, sich mit den vier Mächten über eine Liste spanischer Häfen, die als Basis für ihre Kontrollschiffe dienen sollen, sowie über die Abgrenzung von Sicherheitszonen zu verständigen.

c) Die beiden Parteien werden davon in Kenntnis gesetzt, daß jeder Verstoß gegen die vorgenannten Zusicherungen und jeder Angriff auf die für die Seefrontkontrollen fremden Kriegsschiffe von den vier Seefrontkontrollmächten als eine alle gemeinsam angehende Angelegenheit angesehen werden wird und daß die vier Mächte, unbeschadet der von den Streitkräften der tatsächlich angegriffenen Mächte für notwendig erachteten sofortigen Selbstverteidigungsmaßnahmen, sich sofort untereinander über die gemeinsamen zu ergreifenden Schritte verständigen werden; sie werden dabei die Ansichten berücksichtigen, die die betroffene Regierung natürlicherweise zum Ausdruck zu bringen berechtigt ist.

2. Bei Vereinbarung des Fortlaufes dieser Mitteilung an die beiden spanischen Parteien war man hinsichtlich des zu erlassenden Beschlusses darüber einig, daß die vier Mächte sich verpflichten, so schnell wie möglich zum Zweck der Beratung der durch die Lage bedingten notwendigen Schritte zusammenzutreten. Ebenso war man darüber einig, daß alle vier Mächte sich in jeder Weise bemühen werden, bei dieser Beratung ein befriedigendes Übereinkommen zu erzielen. Für den Fall jedoch, daß innerhalb einer den Umständen des jeweiligen Falles angemessenen Frist eine Einigung nicht erzielt werden sollte, herrichte Einverständnis darüber, daß für jede der vier Mächte eine neue Lage geschaffen sein würde, hinsichtlich deren sich jede von ihnen ihre Haltung vorbehalten müßte. Die vier Mächte sind ferner übereingekommen, daß es ihr gemeinsames Ziel sei, ein Höchstmaß von internationalem Vertrauen zu schaffen, sowohl hinsichtlich der Wirksamkeit als auch der Unparteilichkeit des Kontrollsystems; sie wünschen, den neutralen und internationalen Charakter dieses Systems zu betonen. Sie erklären sich demgemäß bereit, dem Richtemittlungsausschuss unverzüglich praktische Vorschläge zur Durchführung dieses Zieles zur Prüfung zu unterbreiten.

### Wieder 95 im Sowjethimmel

#### Sowjetrussische Massenprozesse im Fernen Osten

Wie die erst jetzt in Moskau eingetroffene Chabarowsker Zeitung „Ishookanaja Swesda“ vom 4. Juni mitteilt, hat im fernöstlichen Sowjetgebiet in der Stadt Swobodnoje vor dem Spezialgericht des Obersten Militärgerichtshofes der Sowjetunion ein vierter Massenprozeß stattgefunden, wobei wieder Eisenbahnange-

hörigen der Bewegung abnahm. Der Nachmittag vereinte die Freiburger und die Gäste zu einem Volksfest; besonders Beachtung fand, wie üblich, die Vergparade der Bergknappen in ihrer Uniform. Am Nachmittag folgte die Aufführung des Heimatstückes „Der Bergmannsgrub“ im Schloß Freudenstein, während das Volksfest bis in die Abendstunden dauerte.

hörige, diesmal der Amur-Bahn, des „Tropismus“, der Sabotage und der Spionage zugunsten Japans beschuldigt wurden.

Auch diesmal wurden alle Angeklagten, 29 an der Zahl, zum Tode verurteilt; das Urteil wurde sofort vollstreckt. Es sind also, den Angaben des Blattes zufolge, in drei Wochen im Gebiet von Fernost im ganzen 95 Todesurteile vollstreckt worden.

Auch dieses vierte Naturteil im Fernen Osten wird von der Moskauer Presse mit Stillschweigen übergegangen. Es wirkt auf die gegenwärtig in den sowjetrussischen Grenzgebieten herrschende Lage ein außerordentlich bezeichnendes Licht.

### Rosengold abgelegt

Die Sowjettelegraphenagentur teilt mit, daß der Volkskommissar für Außenhandel, Rosengold, durch Regierungsverordnung seines Postens enthoben worden sei und „eine andere Tätigkeit“ übernehmen werde.

Welcher Art diese anderweltige Tätigkeit sein soll, wird jedoch nicht vermerkt. Rosengold, alter Volksheld und Parteimitglied seit 1905, bekleidete seit 1922 verschiedene höhere Posten in der Sowjetwirtschaft und -Diplomatie. Seit dem Bestehen des Außenhandelskommissariats, 1930, war Rosengold Volkskommissar für Außenhandel.

### Festspiele der deutschen Jugend

#### Eröffnung in Weimar

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Walbur von Schirach, eröffnete am Montag im Nationaltheater die Weimarer Festspiele der deutschen Jugend. In diesem Jahr sei, so führte er aus, nicht nur die Jugend der höheren Schulen sondern auch die Jugend, die sich in ihrem Beruf als tüchtigste bewährt hat, aus allen Teilen des Reiches nach Weimar gerufen. Jahr für Jahr soll eine auserlesene Schar unserer Jugend für eine Woche durch Weimar wandern, abends von edlem Spiel erhoben werden, um schließlich dankbaren und ehrfürchtigen Gemütes von Weimar zu scheiden.

Der Reichsjugendführer behandelte das Werk, den Erzieher und den Menschen Goethe. Ein vom Söhnen eines abstrakten Kapitalismus und einer demokratisch-liberalen Vaterlandslosigkeit veräuselter Goethe habe nichts mit den marschierenden Kolonnen der Jugend des Dritten Reiches zu tun. In Goethes „Wahlverwandtschaften“ siehe das Wort: „Männer sollten von Jugend auf Uniform tragen, weil sie sich gewöhnen müssen, gemeinsam zu handeln.“ In einer Zeit, als Deutschland aus drei Jugendstaaten bestand, habe Goethe die innere Erban einer einheitlichen idealen deutschen Nationalerziehung befehlen. Aus tiefer Kenntnis der Werke Goethes entwickelte der Reichsjugendführer diese zeitnahe Vorstellung Goethes von einer deutschen Erziehung. Unter anderem erklärte er, wie sehr der Selbstführungsgrundsatz der Jugend von heute dem goethischen Idealbild entspricht, der einst gesagt habe: „Die Jugend bildet sich wieder an der Jugend“.

### Bilbao unter Feuer

Drei französische Frachtdampfer, die am Montag mit Lebensmittelabgaben nach Bilbao einlaufen wollten, mußten umkehren, weil der Hafen im Feuerbereich der nationalen Artillerie liegt.

Wie über Paris aus Bayonne gemeldet wird, verließ der französische Konsul in Bilbao mit seiner Familie und allen Dienststellen des Konsulats die baskische Hauptstadt Bilbao. Er schiffte sich am Montagnachmittag auf das französische Kanonenboot „Audaceuse“ ein.

### Kraft und Freude im Betrieb

#### Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Textil“

In Stuttgart wurde am Montag die Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft 2 „Textil“ der RMG eröffnet. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach über Wirtschaft- und Sozialpolitik. Mit Nachdruck betonte er, daß nicht die Geltung der Freizeit nach der Arbeit ausschlaggebend für das Wesen der sozialen Ordnung sei, sondern daß in die Arbeit Kraft und Freude hineingetragen werden müsse. Kraft und Freude gehöre in den Betrieb, und ihr bester Vertreter müsse der Betriebsführer sein.

